

Meine Form

Ich schicke dir ein Gedicht von mir
sitze allein in meinem Zimmer
ein Pfeifton
fast unmerklich
ein Abrutschen in Unbestimmtes
Gefühl
Gespür für Stimmung
Zeitverständnis
als etwas Belangloses
weicher Stoff
die Schläfen sind Zentrum
Berührung
ein Heilmittel
für alle Krankheiten, die ich hab
aus Ängsten entstanden
will ich umkehren
und kann es nicht
Da gibt es einen
er ist so groß,
dass ich schreibe wie er
tut uns nichts
Zweismamkeit
Ausgang nur von mir
Jochen sagt:
Wir gehen hin, wo wir herkommen
Quelle?!
Ich platze
auf der Suche nach
dem 2. Ausgang
kein Kennen von ihm
„So lebe ich“
Eitelkeit vor Kreativität
Wer bist du nur?
auslösender Tag
Ereignis zum Schreiben
vielleicht auch Sammlung
weiße Einträge
in den Büchern der Gäste
ein Stuhl, ein Wort, ein Lachen
Freunde im Café
der Gemeinsamkeit
und der Stift bewegt sich
ständig Neues
nicht anwachsen
Entscheidung bei Zeiten
des „Richtigmachens“
einmal nicht wissen
Wortloch

Wunsch nach Hilfe
von mir für dich
waren uns doch zu nah
und es kommt nicht durch
vertrauter Geruch
Mut der Lippen
Sorgengeflüster
und doch nichts geändert
Millionen Gedichte
schon längst überwunden
dachte ich
Sinn macht Niveau
Mühe mit Verpackung
Prozess und Ergebnis
und Fragen,
die ich ablegen will
Es ist gut
Zweifel
mit Märchen
aus Fantasie bekämpft
ständiger Begleiter:
Wie lange noch?
Requiem For A Dream
stampfendes Bild
im Blick
der Menschen
auf ihrem Weg zurück
Immer die gleichen Sounds
in meinem Kopf
Sitze am Bahnhof
und frag mich wohin
langer Kreis
aus Ruhe und Druck
und es presst sich nach Außen
Ich bin dankbar
und sinke
andere Augen
fliegen über mein Inneres
So kommt alles zusammen
zu meiner Form